

Wenn die Nationen erschüttert werden

Quelle:

<http://midnightwatcher.wordpress.com/2011/12/28/when-nations-shake-a-prophetic-perspective/#more-9629>

28.Dezember 2011 von Roland Clarke

Das „Time-Magazine“ wählte als Person des Jahres „den Protestler“. Bewaffnet mit Twitter- und Facebook-Beiträgen und jugendlicher Freiheitsliebe gingen die Araber auf die Straße. Sie spielten eine Schlüsselrolle in einer Serie von Aufständen, die über den gesamten Mittleren Osten hereinbrachen; aber die optimistische Interpretation der Ereignisse schenkt einer anderen Gruppe von Protestlern wenig Beachtung: Den Islamisten. Zu sagen, dass diese Splittergruppe nicht den Ruf hat, die Freiheit zu bewahren, wäre eine glatte Untertreibung. Es ist auch kein Geheimnis, wie die Gruppe die Aufstände als Gelegenheit benutzt hat, um ihre Agenda auf den Tisch zu bringen. In der Tat haben die Islamisten in Ägypten, Libyen und Tunesien die Oberhand bei den Mechanismen gewonnen, die die Zukunft bestimmen werden. Das „Time-Magazine“ scheint ein Verhalten nach dem Motto: „Wir wollen hoffen, dass sich die Dinge zum Guten wenden“ an den Tag zu legen; aber ist das realistisch?

Ein Blick in die Bibel zeigt uns:

Haggai Kapitel 2, Vers 7

„Und ICH werde auch alle Heidenvölker erschüttern, und das Ersehnte aller Heidenvölker wird kommen; und ICH werde dieses Haus mit Herrlichkeit erfüllen“, spricht der HERR der Heerscharen.

Wenn wir uns die Ereignisse aus dem Jahr 2011 näher betrachten, erscheint

es angebracht, von einer Erschütterung der Nationen zu sprechen. Um den zweiten Teil dieser Prophezeiung zu verstehen, müssen wir wissen, was mit dem „das Ersehnte aller Heidenvölker“ gemeint ist. Dabei handelt es sich um eine Vorschattierung auf den lang erwarteten „messianischen König“, welcher die Welt in Gerechtigkeit und Frieden regieren wird.

Ironischerweise erwarten die Islamisten auch, dass Isa/Jesus auf die Erde zurückkommt und in den letzten Tagen ein weltweites friedliches Reich errichten wird! Der Zweck dieses Artikels ist, diese Prophezeiung näher zu untersuchen. Doch bevor wir das tun, wollen wir uns einer grundsätzlichen Frage widmen, die uns dabei eine hilfreiche Stütze sein wird.

Was veranlasst Sünder zu Gott zu kommen?

Die meisten Christen werden hervorheben, dass Sünder durch Gottes Liebe zu Ihm gezogen werden.

1.Korinther Kapitel 13, Vers 13

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe.

1.Johannesbrief Kapitel 4, Vers 19

Wir lieben ihn, weil Er uns zuerst geliebt hat.

Johannes Kapitel 15, Vers 13

Größere Liebe hat niemand als die, dass einer sein Leben lässt für seine Freunde.

Johannes Kapitel 3, Vers 16

Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

Die Muslime sind andererseits geneigt, die Furcht vor dem Gericht als Motivation zur Hinwendung zu Gott zu betonen. Leider gibt es so viele so genannte „Christen“, die die Bedeutung des Gerichts herabsetzen. Laut Bibel ist klar, dass die Liebe nicht der einzige Faktor ist, der die Menschen zu Gott zieht. Sünder wenden sich auch dem HERRN zu, weil sie das Gericht fürchten.

Jesaja Kapitel 26, Verse 8-9

8Auch auf dem Weg deiner Gerichte, HERR, harrten wir auf dich; auf deinen Namen und dein Gedenken war das Verlangen der Seele gerichtet. 9Meine Seele verlangte nach dir in der Nacht, ja, mein Geist in mir suchte dich; denn sobald deine Gerichte die Erde treffen, lernen die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit.

Bei der Erwähnung des Gerichts kommt uns eine weitere Botschaft Gottes in den Sinn, die Er einem anderen Propheten gegeben hat. Der HERR hatte Habakuk gewarnt, dass Er die rücksichtslosen Babylonier auf das Volk Israel hetzen werde, um es „zu bestrafen“ und „zurechtzubringen“.

Habakuk Kapitel 1, Vers 12

Bist du, o HERR, nicht von Urzeiten her mein Gott, mein Heiliger? Wir werden nicht sterben! HERR, zum Gericht hast du ihn (den König von Babylon) eingesetzt, und zur Züchtigung hast du, o Fels, ihn bestimmt.

Habakuk Kapitel 3, Vers 18

Ich aber will mich freuen in dem HERRN und frohlocken über den Gott, der mir Heil und Rettung verschafft.

Ähnliches lesen wir in Hoseas Warnung an Israel und wie das Gericht die Israeliten dazu bringen würde, den HERRN zu suchen und zu Ihm umzukehren.

Hosea Kapitel 5, Vers 15

„ICH werde davongehen, an Meinen Ort zurückkehren, bis sie ihre Schuld erkennen und Mein Angesicht suchen werden; in ihrer Drangsal werden sie Mich ernstlich suchen.

Hosea Kapitel 6, Verse 1-3

»Kommt, wir wollen wieder umkehren zum HERRN! ER hat uns zerrissen, Er wird uns auch heilen; Er hat uns geschlagen, Er wird uns auch verbinden!
2Nach zwei Tagen wird Er uns lebendig machen, am dritten Tag wird Er uns aufrichten, dass wir vor Ihm leben. 3So lasst uns [Ihn] erkennen, ja, eifrig trachten nach der Erkenntnis des HERRN! Sein Erscheinen ist so sicher wie das Licht des Morgens, und Er wird zu uns kommen wie ein Regenguss, wie ein Spätregen, der das Land benetzt!« —

Hosea Kapitel 3, Vers 5

Danach werden die Kinder Israels umkehren und den HERRN, ihren Gott, und David, ihren König, suchen; und sie werden sich bebend zu dem HERRN und zu Seiner Güte flüchten am Ende der Tage.

Hosea Kapitel 11, Vers 11

„Wie Vögel werden sie aus Ägypten zitternd herbeieilen und wie Tauben aus dem Land Assyrien; und ICH werde sie in ihren eigenen Häusern wohnen lassen“, spricht der HERR.

Hosea Kapitel 14, Verse 1-9

„Samaria muss es büßen; denn es hat sich gegen seinen Gott empört; durchs Schwert sollen sie fallen; ihre Kinder sollen zerschmettert und ihre Schwangeren aufgeschlitzt werden! 2Kehre um, o Israel, zu dem HERRN, deinem Gott! Denn du bist zu Fall gekommen durch deine eigene Schuld. 3Nehmt Worte mit euch und kehrt um zum HERRN! Sprecht: »Vergib alle Schuld und nimm es gut auf, dass wir dir das Opfer unserer Lippen bringen, das wir schuldig sind! 4Assyrien wird uns nicht retten; wir wollen nicht mehr auf Rossen reiten und das Werk unserer Hände nicht mehr unsere Götter nennen, denn bei dir findet der Verwaiste Barmherzigkeit! ICH will ihre Abtrünnigkeit heilen, gerne will ICH sie lieben; denn Mein Zorn hat sich von ihnen abgewandt. 6ICH will für Israel sein wie der Tau; es soll blühen wie eine Lilie und Wurzel schlagen wie der Libanon. 7Seine Schößlinge sollen sich ausbreiten; es soll so schön werden wie ein Ölbaum und so guten Geruch geben wie der Libanon. 8Die unter seinem Schatten wohnen, sollen wiederum Getreide hervorbringen und blühen wie der Weinstock und so berühmt werden wie der Wein vom Libanon. 9Ephraim [wird sagen:] »Was soll ich künftig noch mit den Götzen zu schaffen haben?« — Ich, ich habe Ihn erhört und auf Ihn geblickt! — »Ich bin wie eine grünende Zypresse.« — Es soll sich zeigen, dass deine Frucht von Mir kommt!“

In der Tat zieht sich dieses Muster durch die ganze Heilige Schrift. Wir finden darin Beispiele dafür, dass Gottes Zucht (und Gericht) widerspenstige Menschen dazu gebracht hat, zum HERRN umzukehren. Wir sehen das auch in dem persönlichen Zeugnis des Psalmisten:

Psalm 119, Vers 67

Ehe ich gedemütigt wurde, irrte ich (ging ich in die Irre), nun aber befolge ich dein Wort.

Psalm 78, Verse 34-35

[34](#) Wenn Er sie schlug, so fragten sie nach Ihm und kehrten wieder um und suchten Gott; [35](#) und sie gedachten daran, dass Gott ihr Fels ist, und Gott, der Höchste, ihr Erlöser.

In **Psalm 83** sehen wir, wie sich dieses Muster ausgewirkt hat; aber diesmal nicht im Hinblick auf Israel, sondern im Zusammenhang mit den Israel umgebenden Nationen: Die Ismaeliten, Moabiter, Hagariter, Amalekiter und die Bewohner von Tyrus. Alle diese Nationen hassten das Volk Israel. In der Tat erklärt Asaph, dass sie eine Allianz bildeten, um Israel als Nation zu vertilgen.

Psalm 83, Vers 5

Sie sprechen: »Kommt, wir wollen sie vertilgen, dass sie kein Volk mehr seien, dass an den Namen Israel nicht mehr gedacht werde!«

Deshalb bittet der Psalmist Asaph den HERRN, sich zu behaupten, indem Er diese Nationen richtet. Darüber hinaus fleht er:

Psalm 83, Verse 16 und 18

[16](#) So verfolge sie mit deinem Ungewitter und schrecke sie mit deinem Sturmwind! [17](#) Bedecke ihr Angesicht mit Schande, dass sie nach deinem Namen fragen, o HERR!

Wir werden später im Detail darauf eingehen.

Dieser Psalm wurde vor mehr als 2 500 Jahren geschrieben; doch die gegenwärtige politische Landschaft hat sich nicht wirklich verändert. Heute hassen die Nachfahren dieser alten Feinde Israels (so wie sie in **Psalm 83**

aufgeführt sind) die Israelis immer noch und planen listige Anschläge, um Israel als Nation zu vertilgen. Ist das purer Zufall?

Interessanterweise wurzelt der religiöse Glaube dieser modernen Allianz ganz klar im Koran. In den anerkannten muslimischen Schriften wird das jüdische Volk abgelehnt und der Hass gegen die Juden geschürt. In der Tat sagen die Hadithen ganz klar voraus, dass in den letzten Tagen die Anhänger Mohammeds gegen den Antichristen und dessen Armee von jüdischen Verbündeten Krieg führen werden, um diese letztendlich zu vernichten.

Sind die Protestler, die Aufstände im gesamten Mittleren Osten von spiritueller Bedeutung?

Das Jahr 2011 hat unvorhergesehene Aufstände in vielen islamischen Ländern gesehen. Korrupte Regierungen sind gestürzt worden. Laut islamischer Sprechweise scheint es wahr zu sein, dass Allah (Al Mudhill) prahlerische Regenten demütigt, wie z. B. Gaddafi, der sich selbst den Titel „König der Könige“ gegeben hatte. Viele gottesfürchtige Menschen sehen in diesen Ereignissen „das Erschüttern der Nationen“, wie es von den biblischen Propheten vorausgesagt wurde.

Haggai Kapitel 2, Verse 6-8

6Denn so spricht der HERR der Heerscharen: „Noch einmal, eine kurze Weile, werde ICH den Himmel und die Erde erschüttern, das Meer und das trockene Land; 7und ICH werde auch alle Heidenvölker erschüttern, und das Ersehnte aller Heidenvölker wird kommen; und ICH werde dieses Haus mit Herrlichkeit erfüllen“, spricht der HERR der Heerscharen. 8Mein ist das Silber, und Mein ist das Gold“, spricht der HERR der Heerscharen.

Den berühmten Theologen James Hamilton erinnert der Begriff „das Ersehnte aller Heidenvölker“ in der Haggai-Prophezeiung an Samuels Worte, die er an Saul richtete:

1.Samuel Kapitel 9, Vers 20

„Um die Eselinnen aber, die dir vor drei Tagen verloren gegangen sind, Sorge dich nicht (richte nicht dein Herz auf sie); denn sie sind gefunden! Und wem gehört alles Begehrenswerte in Israel? Nicht dir und dem ganzen Haus deines Vaters?“

Das „Ersehnte aller Heidenvölker“ scheint **ein König zu sein, der der Welt Gerechtigkeit und Frieden bringt.**

Die Erwartung eines gerechten, friedliebenden messianischen Königs ist ein wichtiges Thema, das sich durch die ganze Bibel zieht. Jedoch ist die Vorstellung von einem lang erwarteten Messias nicht nur im Christentum zu finden. Im Kult der Samariter ist eine ähnliche Hoffnung verankert:

Johannes Kapitel 4, Vers 25

Die Frau spricht zu ihm: „Ich weiß, dass der Messias kommt, welcher Christus genannt wird; wenn dieser kommt, wird Er uns alles verkündigen.“

Auch die Muslime hegen diese Hoffnung. Wie bereits erwähnt, glauben die Muslime, dass in der Endzeit ein gerechter messianischer König kommen und Frieden auf die Erde bringen wird! Sie glauben, dass Isa/Jesus (zusammen mit dem al-Mahdi) den Antichristen (Dajjal) besiegen wird. Er wird den Heiligen Krieg (Dschihad) beenden. Er wird eine Periode des universalen Friedens bringen, ähnlich wie in **Jesaja Kapitel 11** vorausgesagt.

Darüber hinaus glauben die Muslime, dass es während der Regentschaft des Isa weltweiten Wohlstand geben und es keinem mehr an irgendetwas mangeln wird. (Einige muslimische Leser könnten sich veranlasst sehen, Haggais Prophezeiung über das Gold und Silber als Bestätigung ihrer islamischen Sichtweise über den weltweiten Wohlstand während der Regentschaft des al-Mahdi zu sehen.)

Natürlich wird das Flehen um einen gerechten messianischen König durch das gegenwärtige Szenario in den Mittelpunkt gestellt, weil die Muslime über so viel Uneinigkeit, Korruption und Armut in ihren Ländern frustriert sind. Dieses Szenario bietet muslimischen Predigern eine gute Gelegenheit, die Muslime um sich zu scharen. In ihren Predigten in den Moscheen rufen sie den Gläubigen das frühere goldene Zeitalter in Erinnerung, als die Muslime noch unter einem EINZIGEN Kalifat vereint waren, um ihre Erwartungen im Hinblick auf ein neues goldenes Zeitalter in der Endzeit zu erhöhen, wenn der al-Mahdi die unzähligen Probleme der heutigen Umma löst, der weltweiten Gemeinschaft der Muslime.

Scham und Schande als Auftakt, um das Angesicht Gottes zu suchen

Psalm 83, Verse 17-19

17 Bedecke ihr Angesicht mit Schande, dass sie nach deinem Namen fragen, o HERR! 18 Lass sie beschämt und erschreckt werden für immer, lass sie schamrot werden und umkommen, 19 damit sie erkennen, dass du, dessen Name HERR bist, allein der Höchste bist über die ganze Erde!

Wir haben festgestellt, dass Gottes Gericht das Gewissen von Menschen überführt, wodurch sie veranlasst werden, zum HERRN umzukehren. Früher habe ich immer schon meine Leser darum gebeten, darauf zu achten, wenn

Gott im Nahen Osten Gericht hält, indem Er dort Diktatoren erschüttert oder stürzt. Auch ist es wichtig, sich über die Bedeutung der andauernden Proteste in Ländern wie Syrien Gedanken zu machen, wo bislang (bis Mitte Dezember 2011) 5 000 Muslime von ihren Glaubensbrüdern getötet wurden.

Seit dem 11. September 2001 hört man Muslime und Nichtmuslime ständig proklamieren, dass der Islam eine Religion des FRIEDENS sei. Und nicht nur das, die Muslime sprechen oft stolz von der EINHEIT, der Umma. Es scheint, dass der Islam da zu kurz greift.

Im Jahr 2011 sind 5 000 Muslime in Syrien von muslimischen Händen getötet worden. Und nicht nur das, in den letzten 10 Jahren sind mehr als 12 000 Muslime im Irak-Krieg von Glaubensbrüdern (mittels Selbstmordattentäter) getötet worden. In diesem Zusammenhang stellt Mirzy Y Baig, ein Moslem aus Indien eine Frage, über die man gründlich nachdenken sollte:

„Muslime rufen der Welt laut von allen Dächern zu, dass der Koran lehrt, dass das Töten einer einzelnen Person so schwer wiegt, als hätte man die ganze Menschheit getötet. Und was ist mit den 70 schiitischen College-Studenten, die durch sunnitische Selbstmordattentäter im Irak getötet wurden? War das dann so, als hätte man die ganze Menschheit 70 Mal getötet? Wird das rechtlich dann auch so gesehen?“

So beklagenswert solche Zahlen auch sind; aber es gibt noch eine andere Statistik, die sogar noch **beschämender** ist – ein schockierend hoher Tribut an irakischen Zivilisten, die im Jahr 2010 **während des Fastenmonats** durch Selbstmordattentäter den Tod fanden. „The British Medical Journal“ berichtete in dieser Zeit, dass es bemerkenswert viele Fälle gegeben hat, bei denen Zivilisten ums Leben gekommen sind. Dort heißt es:

„Aber für die Iraker war der August einer der tödlichsten Monate des Jahres. Am 15. August 2010 wurde das Land durch eine ganze Serie von Selbstmordattentaten, Autobomben und bewaffneten Kämpfen erschüttert, bei denen 84 Menschen den Tod fanden und 200 verletzt wurden.“

Die Muslime glauben nämlich, dass diejenigen, die den heiligen Fastenmonat Ramadan einhalten, vor Sünde geschützt würden und Shaitan (Satan) in dieser Zeit gebunden sei. Wenn das wahr ist, müsste man eigentlich eine deutliche Abnahme – und keine Zunahme – von Attentaten während des Ramadan erwarten.

Immer und immer wieder liest die Welt Nachrichten, die über die Schande von Muslimen berichten, die ihre Glaubensbrüder töten. Diese schmutzigen Geschichten sind nur allzu üblich, nicht nur im Irak, sondern auch in Afghanistan und Pakistan, wo die sektiererische Gewalt zwischen Sunniten und Schiiten wiederholt in Moscheen, an Weihestätten und an Feiertagen eskaliert!

Salim Mansur, ein frommer Moslem und Professor für Politikwissenschaft an der Universität von West-Ontario macht in seinem Artikel „The Mark of Cain“ (Das Kainszeichen) ein aufrichtiges Bekenntnis:

„Wir sind bei der Taliban (-Sekte) in Afghanistan, dem Völkermord in Darfur (Sudan), den Jahrzehnte langen Belagerungen in Algerien, bei Saddam Husseins Massaker an den Kurden, den Bluttaten unter den Palästinensern und beim Krieg zwischen den Familien-Clans in Somalia Zeuge von ungehemmter Gewalt geworden. Die Gewalt von Muslimen gegen Muslime schwächt die muslimische arabische Welt. Das ist in R. J. Rummels

'Statistics of Democide' (Statistik über Massentötungen) dokumentiert. Rummel erwähnt darin das grässliche Beispiel von dem Völkermord in Pakistan im Jahr 1971, bei dem 'es gelungen ist, 1,5 Millionen Menschen zu töten. 10 Millionen sind nach Indien geflohen und haben dort einen Krieg angefangen und einen Völkermord an 150 000 Nicht-Bengalen verübt.' Als junger Erwachsener habe ich selbst gesehen, was Rummel da beschrieben hat.“

Bekenntnisse wie die von Mansur und Baig sind selten. Viele Muslime ziehen es vor, solche peinlichen Fakten unter den Tisch zu kehren, um ihr Gesicht zu wahren. Dennoch ist es so, wie ein altes Sprichwort sagt: „Taten sprechen lauter als Worte“. Andererseits sind einige Muslime verwirrt – vielleicht sogar desillusioniert – und haben damit zu kämpfen zu verstehen, warum ihre Religion so viel Gewalt verursacht.

Es gibt jedoch noch einen weiteren Grund, warum sich Muslime **beschämt** fühlen. Länder, die von Muslimen dominiert werden, verfolgen im hohen Maße Christen, besonders wenn sie früher Muslime waren. Diese werden jetzt als Glaubensabtrünnige betrachtet.

Jesus hat Seinen Jüngern prophezeit, dass sie verfolgt werden würden. ER lehrte auch:

Römerbrief Kapitel 12, Verse 17-20

17“Vergeltet niemand Böses mit Bösem! Seid auf das bedacht, was in den Augen aller Menschen gut ist. 18Ist es möglich, soviel an euch liegt, so haltet mit allen Menschen Frieden. 19Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn [Gottes]; denn es steht geschrieben: »Mein ist die Rache; ICH will vergelten, spricht der HERR«. 20»Wenn nun dein Feind

**Hunger hat, so gib ihm zu essen; wenn er Durst hat, dann gib ihm zu trinken!
Wenn du das tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.«**

In der Studienbibel von MacArthur wird der Begriff „feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln“ in einer Fußnote erklärt. Diese eigenartige Phrase bezieht sich auf einen alten ägyptischen Brauch, bei dem eine Person, die öffentlich Schuldbewusstsein demonstrieren wollte, eine Pfanne mit brennenden Kohlen auf dem Kopf trug. Die Kohlen symbolisierten den brennenden Schmerz ihrer **Scham und Schuld**. Wenn Gläubige ihren Feinden liebevoll helfen, sollte das solche Menschen wegen ihres Hasses und ihrer Feindseligkeit gegenüber Juden und Christen beschämen.

Sprüche Kapitel 25, Verse 21-22

21 Hat dein Feind Hunger, so speise ihn mit Brot; hat er Durst, so gib ihm Wasser zu trinken! 22 Denn damit sammelst du feurige Kohlen auf sein Haupt, und der HERR wird es dir vergelten.

Fast überall in der pan-muslimischen Welt können wir eine Eskalation der Christenverfolgung sehen. Mit dieser Verfolgung geht aber auch eine Gebetsaufwallung einher. Immer mehr Christen beten, dass Gott Gnade walten lässt (und zur rechten Zeit Gericht) über all jene bringt, die unsere Geschwister unterdrücken. Eine tragische Tatsache ist, dass **jetzt schon** viele Christen den Märtyrertod sterben müssen.

Offenbarung Kapitel 18, Vers 24 – Kapitel 19, Vers 2

24Und in ihr wurde das Blut der Propheten und Heiligen gefunden und aller derer, die hingeschlachtet worden sind auf Erden. Und nach diesem hörte ich eine laute Stimme einer großen Volksmenge im Himmel, die sprach: „Hallelujah! Das Heil und die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht gehören dem HERRN, unserem Gott! 2Denn wahrhaftig und gerecht sind Seine Gerichte; denn Er hat die große Hure gerichtet, welche die Erde verderbte mit

ihrer Unzucht, und hat das Blut Seiner Knechte von ihrer Hand gefordert!“

Psalm 83, Verse 17-19

17 Bedecke ihr Angesicht mit Schande, dass sie nach deinem Namen fragen, o HERR! 18 Lass sie beschämt und erschreckt werden für immer, lass sie schamrot werden und umkommen, 19 damit sie erkennen, dass du, dessen Name HERR bist, allein der Höchste bist über die ganze Erde!

Plagen Dich Gewissensbisse? Gibt Dir Gott einen Stoß, damit Du Sein Angesicht suchst? Vielleicht hallt ja in Deinem Herzen wider, was König David gebetet hat:

Psalm 27, Verse 4 und 8-9

4 Eines erbitte ich von dem HERRN, nach diesem will ich trachten: dass ich bleiben darf im Haus des HERRN mein ganzes Leben lang, um die Lieblichkeit des HERRN zu schauen und [Ihn] zu suchen in Seinem Tempel.8 Mein Herz hält dir vor dein Wort: »Sucht Mein Angesicht!« Dein Angesicht, o HERR, will ich suchen.9 Verbirg dein Angesicht nicht vor mir; weise deinen Knecht nicht ab im Zorn!

Meine Hilfe bist du geworden; verwirf mich nicht und verlass mich nicht, du Gott meines Heils!

Davids Gebet spiegelt die Worte des Propheten Jesaja wider:

Jesaja Kapitel 26, Verse 8-9

8Auch auf dem Weg deiner Gerichte, HERR, harrten wir auf dich; auf deinen Namen und dein Gedenken war das Verlangen der Seele gerichtet. 9Meine Seele verlangte nach dir in der Nacht, ja, mein Geist in mir suchte dich; denn sobald deine Gerichte die Erde treffen, lernen die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit.

Auch im Koran steht, dass man das Angesicht Gottes suchen soll.

Sure 18, Vers 28

Gedulde dich mit denen, welchen deinen Herrn anrufen des Morgens und Abends, im Trachten nach seinem Angesicht. Und wende dein Augenlicht von ihnen ab im Trachten nach dem Schmuck des irdischen Lebens; und gehorche nicht dem, dessen Herz wir achtlos des Gedenkens an uns machten, und der seinem Gelüste folgt und dessen Treiben zügellos ist.

Sure 29, Vers 46

Und streitet nicht mit dem Volk der Schrift, es sei denn in bester Weise, außer mit jenen von ihnen, die ungerecht handelten; und sprecht: „Wir glauben an das, was uns zu uns herabgesandt ward und herabgesandt ward zu euch; und unser Gott und euer Gott ist ein einiger Gott, und ihm sind wir ergeben.

Ein abschließendes Wort an die Christen (von denen viele sich veranlasst sehen, die Liebe mehr zu betonen als Gottes Gerichtsbarkeit)

Das **Buch der Offenbarung** sagt mehr über Endzeit und Gericht aus als die anderen 65 Bücher der Bibel. Es spielt keine Rolle, wie Du im Einzelnen die Prophetie auslegst; es besteht absolut kein Zweifel, dass die Gerichte, die dort geschildert werden, schrecklich sind. Die starke Metaphorik, die da gebraucht wird, soll deutlich machen, dass Gott Seinen Zorn über eine Welt ausgießt, die gegen Ihn rebelliert. Ist es nicht so, dass die Bibel an drei Stellen sagt, dass die Gerichte, welche in den letzten Tagen über die Welt kommen, schlimmer sein werden als zu jeder anderen Zeit zuvor?

Jeremia Kapitel 30, Verse 7 und 11

7Wehe! Denn groß ist dieser Tag, keiner ist ihm gleich, und eine Zeit der Drangsal ist es für Jakob; aber er wird aus ihr errettet werden! 11“Denn ICH

bin mit dir“, spricht der Herr, „um dich zu erretten; denn ICH will allen Heidenvölkern, unter die ich dich zerstreut habe, ein Ende machen; nur dir will ICH nicht ein Ende machen, sondern dich nach dem Recht züchtigen; doch ganz ungestraft kann ICH dich nicht lassen.“

Daniel Kapitel 12, Vers 1

„Zu jener Zeit wird sich der große Fürst Michael erheben, der für die Kinder deines Volkes einsteht; denn es wird eine Zeit der Drangsal sein, wie es noch keine gab, seitdem es Völker gibt, bis zu dieser Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk gerettet werden, jeder, der sich in dem Buch eingeschrieben findet.“

Jesus prophezeite in ähnlicher Weise:

Matthäus Kapitel 24, Vers 21

„Denn dann wird eine große Drangsal sein, wie von Anfang der Welt an bis jetzt keine gewesen ist und auch keine mehr kommen wird.“

Ein abschließendes Wort an die Muslime

Wir hatten bereits erwähnt, dass der **Psalm 83** eine Vorschattierung der heutigen Situation ist, bei der die meisten Muslime, besonders die, welche in der Nähe Israels leben, die Juden hassen und sie loswerden wollen. Doch es ist offensichtlich, dass Gott die Absicht hat, einen Überrest der Juden zu **retten**, aber erst nachdem sie eine schmerzliche Periode des Gerichts und der Reinigung durchlebt haben.

Nun habe ich eine Frage an Euch: Könnt Ihr den gravierenden Unterschied zwischen der biblischen Lehre und dem Koran und den Hadithen im Hinblick auf Israel erkennen? Während es in den Hadithen heißt, dass die Juden besiegt und vernichtet werden, sagt die Bibel ganz klar, dass Israel **gerettet** wird.

Die bittere Feindseligkeit, die viele Muslime gegen die Juden hegen, bringt sie in eine ähnliche Situation, in der sich die Samariter im 1. Jahrhundert befanden. Jahrhunderte lang hatten sich die Samariter in religiöse Debatten und Rivalität mit ihren Cousins, den Juden, verstrickt. Jesus sagte zu den Samaritern:

Johannes Kapitel 4, Vers 22

„Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen, denn das Heil kommt aus den Juden.“

Hatte Jesus Vorurteile gegen sie? Nein, überhaupt nicht, denn Er wusste ja genau, dass geplant war, dass Er, als der Messias, der Welt Erlösung bringen würde.

Jesaja Kapitel 49, Vers 6

Ja, Er spricht: »Es ist zu gering, dass du mein Knecht bist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten aus Israel wiederzubringen; sondern ICH habe dich auch zum Licht für die Heiden gesetzt, damit du Mein Heil seist bis an das Ende der Erde!«

Dieser Artikel hat damit begonnen, dass die zwei Wege aufgezeigt wurden, wie man zu Gott gezogen wird. Durch Liebe oder durch Gericht. Zum Schluss sehen wir uns ein passendes Beispiel an, wo Liebe und Gericht unlösbar miteinander verwoben sind.

Zeugnis eines Sünders, der durch Gottes Liebe gezogen wurde

Ein gläubiger Moslem, den wir hier Ismael nennen wollen, traf eines Tages Masood, einen ehemaligen Moslem, der ihm begeistert von seinem neuen Glauben an Jesus Christus erzählte. Natürlich konnte Ismael Masoods Evangeliums nicht annehmen. Im Verlauf der nächsten Monate entwickelte er

gegenüber Masood immer mehr Hass, als er sah, wie einige andere Muslime das Evangelium von Masood annahmen und sich sogar taufen ließen. Bemühungen, Masood wieder zum Islam zurückzubringen, schlugen fehl. Schließlich fühlte sich Ismael von der ganzen Situation so herausgefordert, dass er Masood zu sich nach Hause einlud. Er gab vor, von ihm mehr über das Evangelium erfahren zu wollen. Aber das war ein übler Trick!

Ismael gab nur vor, mehr vom Evangelium über Jesus Christus von Mosaad hören zu wollen, betrog ihn somit und brachte ihn um (ohne dass irgendjemand davon etwas mitbekam). Einige Monate lang führte Ismael sein Leben ganz normal weiter. Aber dann wurde er schwer krank. Eine geheimnisvolle Krankheit lähmte ihn. In den folgenden Tagen erfuhr Ismael eine liebevolle Behandlung durch einen freundlichen Christen. Andere Muslime, von denen Ismael eigentlich erwartet hatte, dass sie ihm helfen würden, ließen ihn kläglich im Stich. Das Zeugnis, das dieser Christ ihm gab, deckte sich mit dem, was Mosaad ihm vor einem Jahr erzählt hatte. Plötzlich meldete sich sein Gewissen wieder, und er verbrachte viele schlaflose Nächte unter einer Wolke von **Scham und Schuld**. Der geistliche Todeskampf und die Last seiner Schuld bedrückten ihn monatelang. Sein Leben erschien ihm nur noch schrecklich. Schließlich hielt er es nicht mehr aus, und er entschloss sich, sich einem Freund von Mosaad anzuvertrauen. Dieser Christ zeigte keinerlei Argwohn ihm gegenüber, noch verspürte er den Drang, Masoods Blut zu rächen, wie es Ismael eigentlich erwartet hatte. Stattdessen hörte dieser Christ geduldig zu, als Ismael ihm seine schmerzliche (und beschämende) Geschichte erzähle. Dieser Freund von Mosaad ermutigte Ismael dazu, Gott seine Sünden aufrichtig zu bekennen und sie zu bereuen, um durch Jesus, das Lamm Gottes, der für seine Sünden am Kreuz gestorben ist, Vergebung zu erlangen.

Jesaja Kapitel 55, Vers 7

Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Übeltäter seine Gedanken; und er kehre um zu dem HERRN, so wird Er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn bei Ihm ist viel Vergebung.

Jesaja Kapitel 52, Verse 5-7

5“Nun aber, was geschieht mir denn hier“, spricht der HERR, „dass Mein Volk ohne Entschädigung geraubt wird? Seine Beherrscher jauchzen triumphierend“, spricht der HERR, „und Mein Name wird beständig gelästert, den ganzen Tag. 6Darum soll Mein Volk Meinen Namen kennen lernen, ja, darum wird es an jenem Tag erkennen, dass ICH der bin, welcher spricht: Siehe, hier bin ICH! 7Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der Frieden verkündigt, der gute Botschaft bringt, der das Heil verkündigt, der zu Zion sagt: 'Dein Gott herrscht als König!'“

Dieser neue Freund empfahl Ismael auch, zu Masoods anderen Freunden zu gehen und ihnen seine Tat zu gestehen, was er in den folgenden Wochen auch machte. In der Nacht, als er seinem neuen Freund alles gebeichtet hatte, schlief Ismael zum ersten Mal seit vielen Monaten friedlich.

Ich vertraue darauf, dass sich der Leser jetzt darüber Gedanken macht, wie Gott Zucht in diese Geschichte mit Seiner Liebe, Vergebung und Barmherzigkeit verwoben hat.

Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:

[Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT](#)